

# Auf der Suche nach einem unbekanntem Künstler



Anfang Mai diesen Jahres kontaktierte mich ein ehemaliger Schwerter Bürger aus Münster und Leser unserer „AS“. Er übersandte mir die Fotokopie einer Radierung, die seine Mutter in den Fünfziger Jahren in Schwerte gekauft hatte. Das Blatt zeigt die bekannte Ansicht der Kötterbachstraße und ist von Hand mit Bleistift mit „Schwerte/Ruhr Org. Rad.“ beschriftet, sowie mit einem nicht mehr zu deutenden Namen unterzeichnet. Unseren Leser interessiert nun in erster Linie die Beantwortung der Frage, welcher Schwerter Künstler die Radierung geschaffen haben könnte.

Das Blatt ist gut gemacht und verrät die Beherrschung der Radiertechnik. Als Vorlage diente ihm ganz eindeutig ein Foto der Kötterbachstraße von etwa 1930, welches im 2. Band der Buchreihe „Aus dem Ruhrtal einst und jetzt“ von Gerhard Hallen, auf Seite 111, leider nicht vollständig abgedruckt ist. Über die Herkunft und den Verbleib des Fotos konnte ich bisher noch nichts in Erfahrung bringen. Vielleicht können ja hier unsere Leser schon weiterhelfen.

Die Radierung zeigt die geübte Hand eines Profis. Ein solcher Künstler, von

Ernst Montenbruck einmal abgesehen, der aber erst ab 1957 seine berühmten Schwerter Kupferstiche schuf, ist in den Fünfziger Jahren in Schwerte jedoch nicht nachweisbar. Es kann sich daher nur um einen auswärtigen Kunstschaffenden handeln, der die Radierung entweder im Auftrag schuf, oder vielleicht über



ein Schwerter Schreibwarengeschäft auf eigene Rechnung vertrieben hat.

Auf meine Rückfrage hin, bestätigte mir der Anfrager, dass seine Mutter tatsächlich Beziehungen zu einer Schreibwarenhandlung namens Braus in der Eintrachtstraße hatte. Sie diente ihm nach Schulschluss (er ging damals in die Eintrachtsschule) oftmals als Anlaufstelle, wo er sich dann mit der Mutter traf. Da er im Zusammenhang mit dem Namen „Braus“ auch den Namen „Linner“ erwähnte, stellt sich die Frage, ob nicht die Buchdruckerei Braus/Linner in der

Großen Marktstraße, zugleich auch Herausgeber der „Schwerter Zeitung“, in der Eintrachtstraße ein Schreibwarengeschäft betrieben hat. Meine Recherchen im Stadtarchiv verliefen leider ergebnislos, da sich aus den vierziger und fünfziger Jahren keine Adressbücher erhalten haben.

Es besteht also ein begründeter Verdacht, dass die verstorbene Mutter des Anfragers die Radierung in der Schreibwarenhandlung in der Eintrachtstraße erworben hat. Dann ist allerdings die Wahrscheinlichkeit groß, dass dort nicht nur das eine Bild

verkauft wurde, sondern mehrere dieser Radierungen, die vielleicht noch heute die Wände einiger Schwerter Wohnungen zieren könnten. Auch stellt sich die Frage, ob nicht diese Radierung Teil einer Serie von mehreren Ansichten Schwertes war. Hier bitte ich nun die Schwerter Bürger um ihre Mithilfe. Vielleicht besitzt ja noch jemand ein Blatt dieser Radierung, oder andere, auf denen man den Namen des Künstlers entziffern kann. Falls dies der Fall sein sollte, so bitte ich um eine kurze telefonische Mitteilung unter 02304/42755.